



Konjunkturumfrage 3. Quartal 2021

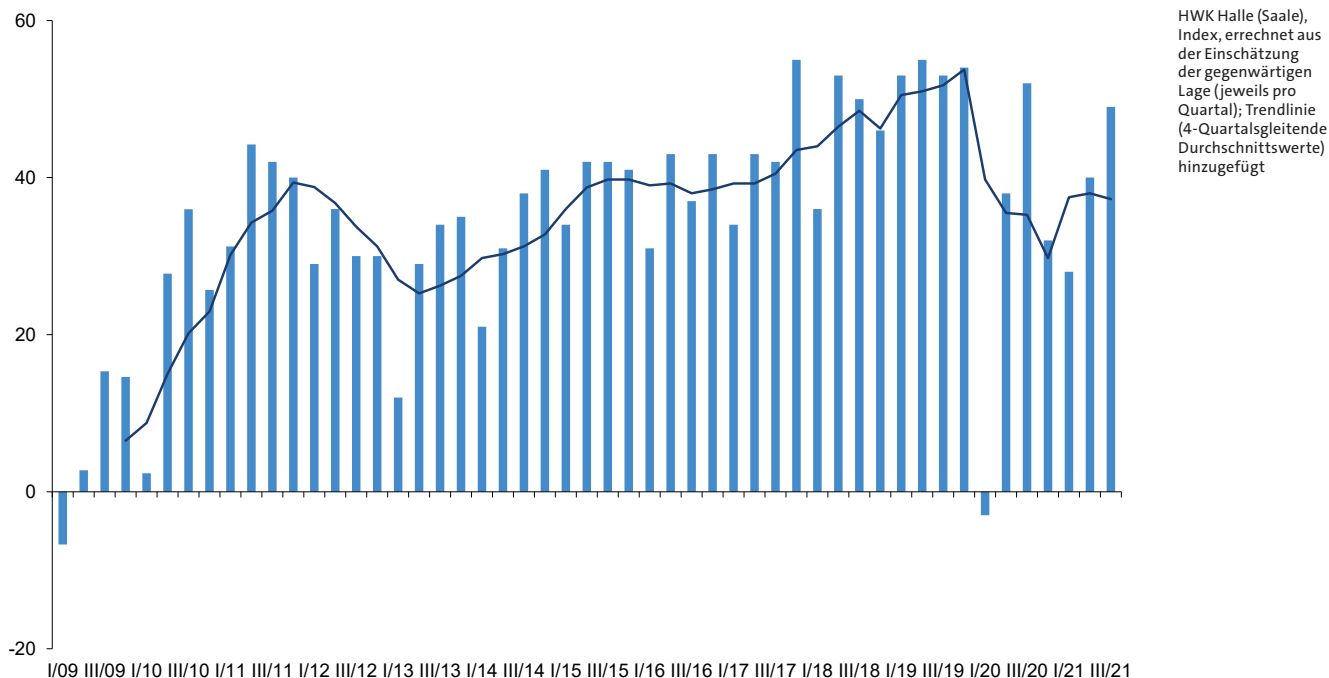
Stimmung mehrheitlich gut –
Betriebe erwarten aber steigende Kosten

Konjunkturnotizen

- Die Stimmung ist in den meisten Handwerken gegenwärtig sehr gut. Der Index der konjunkturellen Lage liegt jetzt bei plus 49, neun Indexpunkte höher als im 2. Quartal. Gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal (plus 52) ist das geringfügig weniger.
- Die Auftragsreichweiten sind von 7,6 Wochen auf 8,4 Wochen gestiegen. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe erhöhte sich ebenfalls und liegt jetzt bei 87 Prozent.
- Die Zahl der Mitgliedsbetriebe stieg im 3. Quartal geringfügig auf 13.373. Wenn sich diese Tendenz in den nächsten Monaten bestätigt, stabilisieren sich die Betriebszahlen nach jahrelangem Rückgang.
- Die Zahl der Beschäftigten blieb wie im Vorquartal mit rund 65.000 konstant. Die Umsätze sanken dagegen – trotz Preissteigerungen – um 2 Prozent. Hierbei wirken sich Lieferengpässe negativ aus.
- Die Konjunkturerwartungen der Betriebe sind mit Ausnahme der Kfz-Handwerke und teilweise der Handwerke für privaten Bedarf sehr positiv. Der Index der Erwartungen lag bei plus 51, zehn Indexpunkte höher als im Vorquartal.
- Ein großes Problem für viele Handwerksbetriebe stellen, wie schon in den Vormonaten, fehlende und im Preis stark gestiegene Vorprodukte und Rohstoffe dar. Dazu kommen die immer höheren Energiepreise. Fehlendes Material führt zu Verzögerungen z.B. bei Bauvorhaben und dürfte eine Ursache für die schwächere Umsatzentwicklung darstellen. Erschwerend kommt der Mangel an Fachkräften hinzu. In den Handwerken für privaten Bedarf ist die Nachfrage – auch durch die noch bestehenden Corona-Beschränkungen bedingt – noch immer nicht auf Vorkrisenniveau.

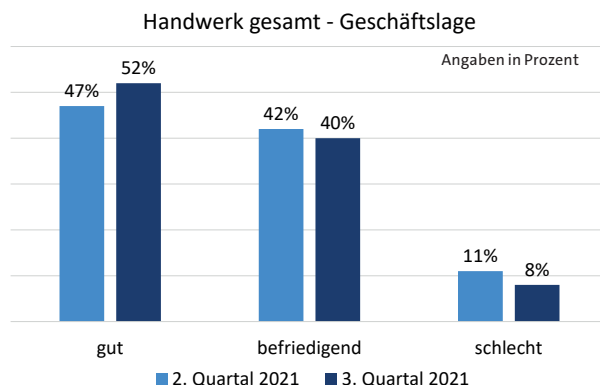
Konjunktur in den einzelnen Wirtschaftsgruppen

Entwicklung der Geschäftslage 2009-2021

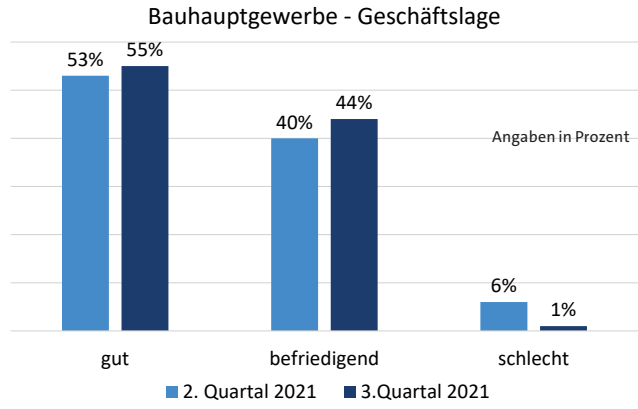


Die deutsche Konjunktur wird sich in diesem Jahr nicht so gut erholen wie erhofft. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum 2021 sind auf etwas über 2 Prozent, in den neuen Bundesländern unter 2 Prozent, zurückgenommen worden. Zudem zieht die Inflation deutlich an. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im September um 4,1 Prozent – der höchste Wert seit den 1990er Jahren. Für Arbeitnehmer und Sparer ist diese Entwicklung mit Nachteilen verbunden.

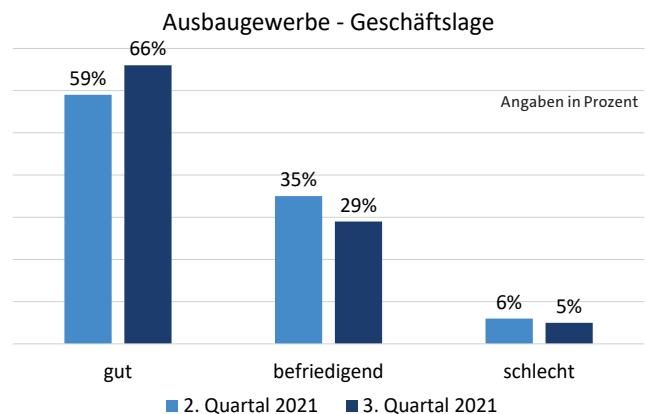
Der Geschäftslageindex für das Handwerk im Kammerbezirk ist im 3. Quartal 2021 um 9 Punkte auf 49 Indexpunkte gestiegen. 52 Prozent der Betriebe beschreiben ihre geschäftliche Lage als gut, 8 Prozent als schlecht. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ist der Index geringfügig um drei Indexpunkte niedriger. Die im Durchschnitt sehr gute Stimmung soll anhalten: 54 Prozent erwarten eine bessere, 7 Prozent eine schlechtere Konjunkturlage (Index der Erwartungen: plus 51).



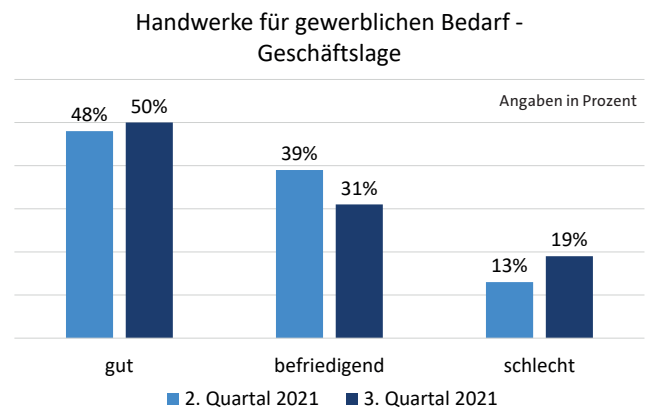
Im **Bauhauptgewerbe** meldeten 55 Prozent der Betriebe eine gute, nur noch 1 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftslageindex steigt somit um weitere 8 Indexpunkte auf plus 59. Auch für die nächsten Monate erwarten die Betriebe eine gute Entwicklung: 56 Prozent erwarten eine bessere, 3 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.



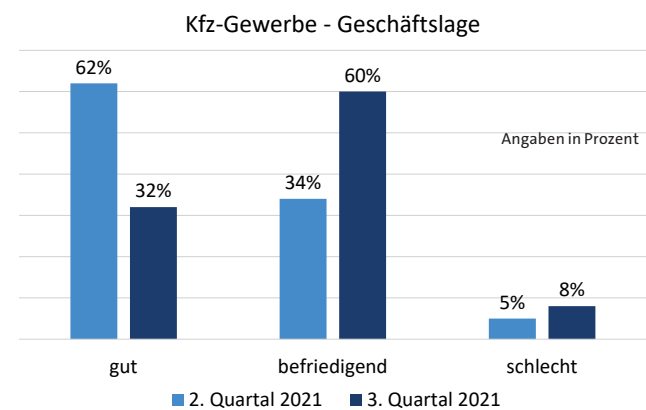
Die Betriebe der **Ausbauhandwerke** sind ebenfalls in sehr guter Stimmung. 66 Prozent der Betriebe meldeten eine gute Geschäftslage, der Geschäftslageindex beträgt plus 64. Eine Eintrübung ist weiterhin nicht erkennbar. Für die nächsten Monate liegt der Index bei plus 69. Eine bessere Geschäftslage erwarten 68 Prozent der Betriebe.



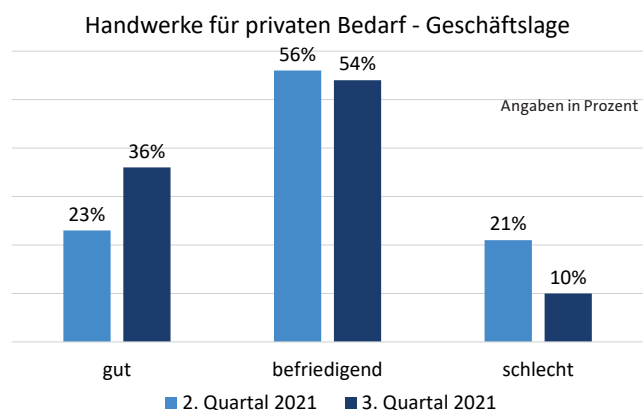
Die Stimmung in den **Handwerken für gewerblichen Bedarf** hat sich nicht wesentlich verändert. Der Lageindex betrug im 3. Quartal plus 35, nach plus 39 im Vorquartal. 50 Prozent aller Betriebe (Vorquartal: 48 Prozent) meldeten eine gute Geschäftslage. Für die nächsten Monate ist eine Fortsetzung des insgesamt positiven Geschäftsklimas wahrscheinlich: 48 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, allerdings auch 20 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index: plus 31).



Das dritte Quartal ist im **Kfz-Handwerk** erfahrungsgemäß von einer Konjunkturdelle geprägt. Auch in diesem Jahr sank der Lageindex von plus 61 im Vorquartal auf plus 30. Auch die Erwartungen an das nächste Quartal sind zurückhaltend (31 Prozent erwarten eine bessere, 23 Prozent eine schlechtere Geschäftslage), obwohl nach den Erfahrungen der Vorjahre ein saisonaler Aufschwung zu erwarten wäre. Die Betriebe melden Zurückhaltung bei den Kunden, was den Neukauf von Fahrzeugen betrifft (Technologie, wirtschaftliche Gesamtsituation) und Lieferprobleme bei Herstellern.



Nur gering verbessert zeigte sich die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für privaten Bedarf**, die sich aus den Nahrungshandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen. Der Geschäftslageindex stieg um 11 Punkte auf plus 7. Diese verhaltene Entwicklung entsprach den Erwartungen. Die Erwartungen für das 3. Quartal (Index der Erwartungen: plus 19) sind ebenfalls von Vorsicht geprägt. Dies gilt insbesondere für die Nahrungs- und die Gesundheitshandwerke.



Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Zahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle blieb im 3. Quartal nahezu konstant: Sie stieg von 13.364 am 30. Juni um 9 auf 13.373 am 30. September 2021. Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe sank um 32 Betriebe. Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe und der handwerksähnlichen Betriebe stieg insgesamt um 41, wobei sich durch den Übergang der Kosmetiker von den handwerksähnlichen Betrieben zu den zulassungsfreien Handwerken am 1. Juli die Gewichtung innerhalb dieser beiden Gruppen stark verschob.

Im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum ging die Betriebszahl um 102 zurück, was einem Rückgang um 0,8 Prozent entspricht. Im Vergleich zu den Vorjahren fällt der Betriebszahlrückgang deutlich kleiner aus.

Die Zahl der **Beschäftigten** liegt nach dem starken Rückgang Anfang des Jahres weiterhin wie im Vorquartal bei 65.000. Leichte Beschäftigungszuwächse verzeichneten vor allem die Ausbauhandwerke, Rückgänge werden vor allem aus den Handwerken für privaten Bedarf gemeldet. Die sehr verhaltene Beschäftigungsentwicklung soll sich nach Ansicht der Betriebe im nächsten Quartal fortsetzen: 10 Prozent erwarten sinkende, 6 Prozent stei-

gende Beschäftigtenzahlen. Das trotz guter Auftragslage die Beschäftigung nicht steigt, ist auf das Ausscheiden geburtenstarker Jahrgänge aus dem Arbeitsleben und das Fehlen junger Facharbeiter zurückzuführen.

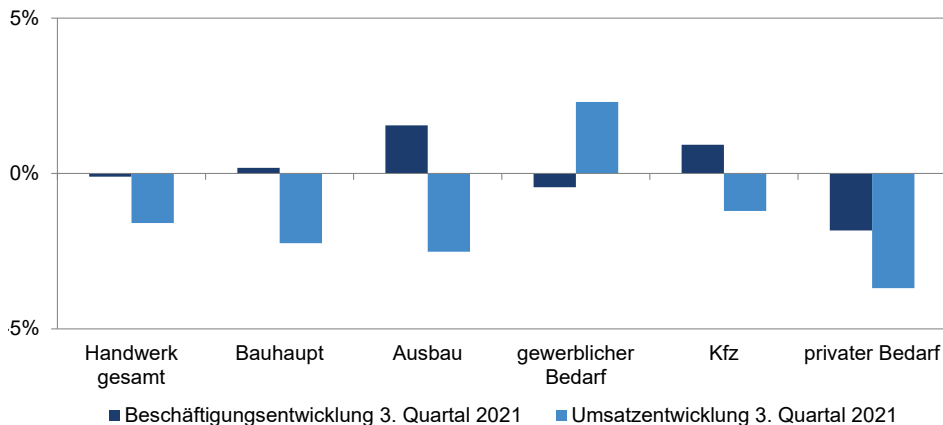
Die deutlichen **Umsatzzuwächse** des letzten Quartals setzten sich nicht fort. Die Umsätze sanken um durchschnittlich zwei Prozent. Der Rückgang betraf alle Gewerkegruppen mit Ausnahme der Handwerke für gewerblichen Bedarf. Insgesamt meldeten 26 Prozent der Unternehmen steigende und 32 Prozent sinkende Umsätze. Dieser Rückgang der nominellen Umsätze trotz Preissteigerungen kann in den Handwerken für privaten Bedarf durch die noch nicht überwundene Kundenzurückhaltung infolge der Corona-Einschränkungen erklärt werden. In den anderen Handwerksgruppen ist der Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten sowie deren hohe Preise und dadurch stockende Auftragserfüllung ein Erklärungsansatz.

Auch für das kommende Quartal sind die Umsatzerwartungen gedämpft: 18 Prozent der Betriebe erwarten steigende, 16 Prozent sinkende Umsätze. Auffallend sind dabei die pessimistischen Einschätzungen der Kfz-Handwerke.

Betriebszahlen	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2020	30.6.2021	30.9.2021
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9.952	9.903	9.871
Zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	1.474	1.533	2.351
Handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1.916	1.928	1.151
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	13.342	13.364	13.373

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreie Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 und im Juli 2021 wurden drei handwerksähnliche Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung



HWK Halle (Saale),
Beschäftigungs- und Umsatz-
entwicklung im 3. Quartal 2021
(im Vergleich zum Vorquartal)

Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** ist im 3. Quartal um 3 Prozentpunkte auf 35 Prozent gestiegen. Dies entsprach dem Niveau der Vorjahre. Am höchsten war der Anteil der investierenden Betriebe im Bauhaupthandwerk mit 44 Prozent, gefolgt von den Ausbauhandwerken mit 39 Prozent. Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** ist nach der Steigerung im letzten Quartal weiter um 4 Prozentpunkte auf 87 Prozent gestiegen. Sie liegt damit wieder auf dem (hohen) Vorkrisenniveau vom 4. Quartal 2019 (damals Auslastung: 88 Prozent). Während die Auslastung der Bauhaupthandwerke bei sehr hohen 93 Prozent konstant blieb, stieg sie bei den Ausbauhandwerken nochmals leicht von 90 auf 93 Prozent. Die Auslastungen in den Kfz-Handwerken (jetzt 79, Vorquartal 84 Prozent) und den Handwerken für gewerblichen Bedarf (jetzt 78, Vorquartal 82 Prozent) haben sich etwas abgeschwächt. Deutlich gestiegen – von 68 auf 80 Prozent – ist die Auslastung der Handwerke für privaten Bedarf, in der sich die Aufhebung zahlreicher Corona-Beschränkungen widerspiegelt.

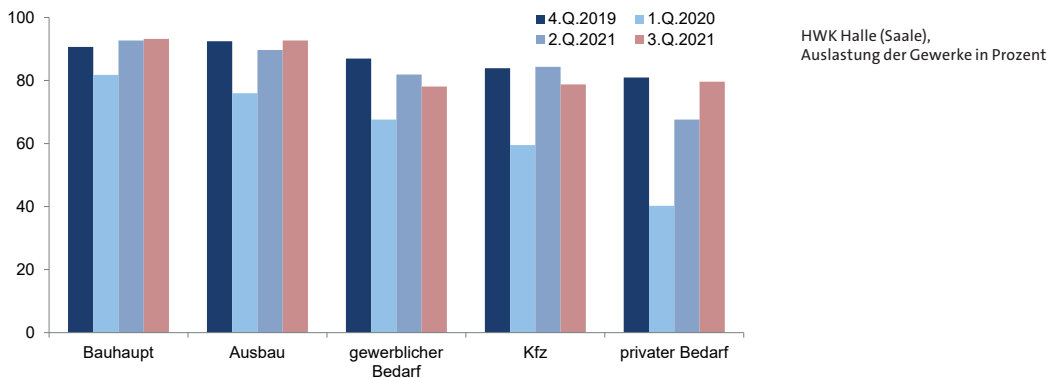
Die **Auftragsreichweiten** stiegen im 3. Quartal um 0,8 Wochen auf 8,4 Wochen an. In den Bauhaupthandwerken lagen sie nach 13,7 Wochen im Vorquartal bei 12,4 Wochen, in den Ausbauhandwerken stiegen sie von 10,2 auf 11,7 Wochen an. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf sanken sie von 8,5 auf 8,3 Wochen nur wenig, während es in den Kfz-Handwerken einen deutlichen Rückgang von 4,0 auf 1,8 Wochen gab. Von den Kunden des Handwerks stammten 81 Prozent (Vorquartal ebenfalls 81 Prozent) aus **Sachsen-Anhalt**. Weitere 18 Prozent (Vorquartal 19 Prozent) stammten aus anderen Bundesländern, knapp

1 Prozent aus dem Ausland. Eine Steigerung des Anteils sachsen-anhaltischer Kunden zeigt sich insbesondere bei den Handwerken für privaten Bedarf (von 89 auf 97 Prozent). Auch in den Bauhaupthandwerken stieg er von 82 auf 83 Prozent, in den Kfz-Handwerken von 87 auf 90 Prozent. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf hingegen ist er von 72 auf 70 Prozent, in den Ausbauhandwerken von 76 auf 73 Prozent gefallen.

Die **Tätigkeitsschwerpunkte** im Handwerk (d.h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 53 Prozent (Vorquartal: 58 Prozent) bei privaten Auftraggebern, zu 39 Prozent (Vorquartal: 33 Prozent) bei gewerblichen Auftraggebern und zu 8 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) bei öffentlichen Auftraggebern. Am größten ist der Anteil öffentlicher Auftraggeber bei den Bauhaupthandwerken mit 15 Prozent. Der im Vorquartal noch hohe Anteil von 15 Prozent bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf ist auf 8 Prozent zurückgegangen. In diesen Handwerken stieg der schon hohe Anteil der gewerblichen Kunden von 57 Prozent auf 68 Prozent. Den höchsten Anteil privater Kunden haben die Handwerke für privaten Bedarf mit 81 Prozent, wobei der Anteil rückläufig war (Vorquartal 86 Prozent). In den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken liegt der Anteil privater Kunden bei je knapp 50 Prozent.

Die Beteiligung an **öffentlichen Aufträgen** ist nur bei einem kleinen Teil (14 Prozent, am höchsten in den Bauhaupthandwerken mit 26 Prozent) der Handwerksbetriebe üblich. Hauptgründe für die Nichtbeteiligung sind das aufwendige und bürokratische Verfahren, aber auch die vielen vorhandenen anderen Aufträge.

Auslastung der Gewerke



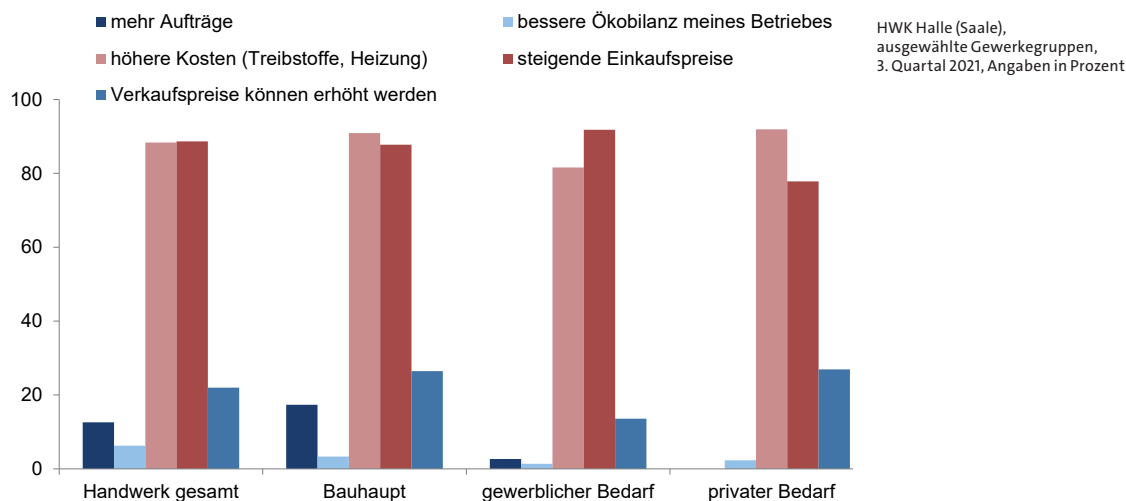
Mögliche Belastungen durch die Energiewende

Ein wesentlicher Teil der deutschen Politik wird durch die Energiewende bestimmt. Der Ausstieg aus Kernenergie und Kohleverstromung ist beschlossen, die CO²-Steuer eingeführt und Wind- und Solarenergie werden gefördert. Zusammen mit den derzeit gestörten internationalen Lieferketten führt dies zu großen Preissteigerungen beispielsweise bei Kraftstoffen. Vor diesem Hintergrund werden die Auswirkungen der Energiewende von den Betrieben eher skeptisch gesehen.

Nach unserer Umfrage erwarten für die nahe und mittlere Zukunft 89 Prozent der Betriebe höhere Einkaufspreise, 88 Prozent der Betriebe höhere Kosten für Treibstoff, Heizung usw. Dagegen gehen nur 22 Prozent davon aus, daß sie ihre Verkaufspreise erhöhen können, 13 Prozent erwarten mehr Aufträge. Eine bessere Ökobilanz ihres

Betriebes sehen nur 6 Prozent. Unterschiede zwischen den Gewerkegruppen sind zwar vorhanden, aber verändern die grundsätzliche Reihenfolge nicht. Im Ausbauhandwerk ist der Anteil der Betriebe, die mehr Aufträge erwarten, mit 23 Prozent am höchsten, in den Bauhaupthandwerken beträgt dieser Anteil 17 Prozent. In den anderen Gewerkegruppen werden kaum oder gar keine zusätzlichen Aufträge erwartet. Eine bessere Ökobilanz erwarten 11 Prozent der Ausbaubetriebe und 6 Prozent der Kfz-Betriebe – in den anderen Gewerkegruppen ist der Anteil geringer. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf und den Kfz-Handwerken ist der Anteil der Betriebe mit der Erwartung, die Verkaufspreise zu erhöhen, unterdurchschnittlich (14 bzw. 12 Prozent).

Auswirkung der Energiewende auf Betriebe



Konjunkturumfrage 3. Quartal 2021 in Zahlen

Geschäftslageindex 3. Quartal 2021: plus 49

[2. Quartal 2021: plus 40; 3. Quartal 2020: plus 52]

Schriftlich und/oder elektronisch befragte Betriebe: 3.750 aus dem Kammerbezirk
Antworten: 386

(Index, errechnet aus der Einschätzung der gegenwärtigen Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Handwerk im Kammerbezirk 2020-2021 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Tätige (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftragsreichweite (Durchschnitt)
2. Quartal 2020	13.489	69.000	5,1	6,2 Wochen
3. Quartal 2020	13.475	68.500	5,1	6,5 Wochen
4. Quartal 2020	13.342	67.000	5,0	6,1 Wochen
1. Quartal 2021	13.383	65.000	4,9	7,9 Wochen
2. Quartal 2021	13.364	65.000	4,9	7,6 Wochen
3. Quartal 2021	13.373	65.000	4,9	8,4 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 15.000, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - 3. Quartal 2021 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	55	44	1	9	78	13	16	73	12	29	36	36	44	56
Ausbauhandwerk	66	29	5	15	79	6	45	46	9	23	44	33	39	61
Handwerk für gewerblichen Bedarf	50	31	19	10	80	10	20	56	24	30	54	15	33	67
Kfz-Handwerk	32	60	8	5	87	8	10	64	26	37	47	16	27	73
Handwerk für privaten Bedarf	36	54	10	5	82	13	9	71	20	22	38	40	25	75
INSGESAMT	52	40	8	10	80	9	27	58	15	26	43	32	35	65

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 4. Quartal 2021

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	56	40	3	5	85	10	9	73	18	16	67	16	33	67
Ausbauhandwerk	68	30	2	8	81	11	28	62	11	19	69	12	31	69
Handwerk für gewerblichen Bedarf	48	32	20	8	77	15	19	62	19	20	61	19	25	75
Kfz-Handwerk	31	47	23	9	88	3	5	69	26	6	59	35	26	74
Handwerk für privaten Bedarf	42	53	5	4	91	6	20	70	10	22	63	15	23	77
INSGESAMT	54	39	7	6	84	10	20	66	14	18	65	16	28	72

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzschwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

27. Oktober 2021

